

PRESSEMITTEILUNG

Saalfeld, den 27.11.2015

Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt

www.gruene-slf-ru.de
briefkasten@gruene-slf-ru.de

Bündnisgrüne setzen sich für zukunftsfähiges Stadtquartier in der Bohnstraße ein. Kritik an Erweiterung des Grabaer Wohngebietes – von Nachhaltigkeit keine Spur

Bei der Planung und Gestaltung des neuen Stadtquartiers in der Bohnstraße fordern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eine umfangreiche Beteiligung der Bürger*innen. „Das Gelände in prominenter Lage zwischen Saale und Hohen Schwarm hat unwahrscheinliches Potenzial. Wir setzen uns daher dafür ein, dass dort nicht nur Wohnhäuser entstehen, sondern auch öffentliche Flächen, die die Einwohner*innen und Gäste unserer Stadt zur Erholung und Freizeitgestaltung nutzen können“, erklärt die Stadträtin Susanne Bätz. Dazu sollen neben den Ergebnissen des Projektes „Fluss – Stadt – Park – Saalebogen“, welche im Frühjahr von Erfurter Wissenschaftlern und Studierenden präsentiert wurden, vor allem die Ideen und Wünsche der Saalfelder*innen in den Planungsprozess einfließen. „Uns ist darüber hinaus wichtig, dass auf diesem, für die Stadtentwicklung sehr sensiblen Gebiet, hochwertige Architektur zur Ausführung gelangt. Beim Bau selbst könnten natürliche bzw. recycelte Materialien zum Einsatz kommen. Durch die Anwendung innovativer Energie- und Mobilitätskonzepte könnte daraus gar ein Vorzeigeprojekt werden, welches über die Grenzen der Stadt hinaus strahlt“, ist Stadtrat Cornelius Eisner überzeugt. Damit möglichst viele Menschen etwas davon haben, sollen nach den Vorstellungen der Bündnisgrünen im neuen Stadtquartier auch Sozialwohnungen, ein Generationenhaus, Gartenhofhäuser oder Wohnbaugruppen entstehen.

Einem anderen Saalfelder Wohnbauprojekt stehen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sehr kritisch gegenüber. „Die Erweiterung des Wohngebietes „Graba II“ haben wir im Stadtrat strikt abgelehnt“, betont Eisner. „Mit den vorhandenen Ressourcen schaffen wir es nicht einmal die bestehenden Straßen und Versorgungsleitungen der Stadt instand zu halten bzw. zu sanieren. Dort sollen nun neue Straßen und Versorgungsleitungen gebaut werden, obwohl die Einwohnerzahl der Stadt in den kommenden Jahren weiter deutlich zurückgehen wird, insbesondere bei den Menschen mittleren Alters“, erklärt Eisner.

Die Bündnisgrünen fordern eine stärkere Fokussierung auf die Sanierung von Bestandsgebäuden, Lückenschlüsse und die Bebauung von Brachflächen. „Wir wollen die Kernstadt stärken und sind daher entschieden gegen eine weitere Ausbreitung an den Stadträndern (siehe Stadtentwicklungskonzept von 2010), bei der, wie jetzt in Graba, zudem mehrere Hektar wertvoller landwirtschaftlicher Nutzfläche versiegelt werden“, ergänzt Susanne Bätz.

Bisher liegt keine aktuelle und gründliche Analyse des Wohnungsbestandes und deren stadtplanerische, soziologische, ökonomische und bautechnische Bewertung für die Stadt Saalfeld vor. Nur daraus ließe sich das Wohnungspotential der Stadt zuverlässig einschätzen. Die derzeitige Praxis einer expansiven, eindimensionalen Stadterweiterung geht auf Kosten der nachfolgenden Generationen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN plädieren für eine zeitgemäße, nachhaltige Stadtentwicklung und rufen alle Bürger*innen auf zwischen dem 21. Dezember 2015 bis 22. Januar 2016 von ihrem Recht Gebrauch zu machen und die Vorentwürfe der beiden Bebauungspläne im Stadtplanungsamt einzusehen und Kritik zu äußern.